

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zwei monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6100.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalt ober deren Raum 10 Pf. Insetrate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirt, nach Uebereinkunft).

„Eingekandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Käroth & Liebmann.

Nr. 150.

Schandau, Dienstag, den 29. December 1896.

40. Jahrgang.

Zur gest. Beachtung.

Die erste Nummer des neuen Jahrganges gelangt infolge des auf Freitag fallenden Neujahrstages erst am **Sonnabend, den 2. Januar Nachmittags 2 Uhr** zur Ausgabe.

Inserate für diese Nummer werden **nur bis Sonnabend Vormittag 9 Uhr** angenommen.

Expedition der „Sächsischen Elbzeitung.“

Abonnements-Einladung.

Die geehrten Bewohner in Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werthen Leser, ersuchen wir hierdurch ganz ergebenst, ihre Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1897 beginnende erste Quartal des

41. Jahrganges

der in unserm Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsischen Elbzeitung“, Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau

und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein

rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Eine Fülle höchst spannenden und interessanten Inhaltes bieten das **Illustrirte Sonntagsblatt**, die **Practischen Mittheilungen für Gewerbe und Handel**, **Land- und Hauswirthschaft**, die **Seifenblasen** und die **Zeitbilder**.

Abonnementspreis pro Quartal nur 1 Mk. 50 Pfg.

Alle kaiserlichen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6243), die Briefträger und unsere Zeitungsboten nehmen auf die „Sächsische Elbzeitung“ Bestellungen ohne Preisauflage an.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ durch ihren sich immer mehr und mehr ausdehnenden Leserkreis die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Expedition der Sächs. Elbzeitung.

Sächsische Jahresrundschau.

Eine rücksehende Betrachtung über den Verlauf des Jahres 1896 für das Königreich Sachsen hat nach alter guter Sachsenfitt bei dem geliebten Herrscherhause einzusehen, mit dem sich ja Sachsens Volk so innig in Freund' wie Leid verbunden fühlt — so sei es auch diesmal gehalten! Vor Allem bleibe da der geistige Blick an unserem allverehrten Königspaar haften, welches nach wie vor dem ganzen Volke in Erfüllung der mannichfachen Pflichten seiner hohen Stellung voranleuchtet. Erfreulicher Weise hatte sich König Albert in dem zur Rüste gehenden Jahre des besten Wohlbehaltens zu erfreuen, während der Gesundheitszustand der Königin Carola leider wiederholt zu wünschen übrig ließ, da sich bei ihr die alten rheumatischen Schmerzen wieder einstellten; doch ist das Befinden der hohen Frau gegenwärtig ein befriedigendes. Gerade in seinem letzten Abschnitte zeitigte das Jahr 1896 durch die Geburt des Prinzen Ernst Heinrich von Sachsen, des dritten Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Friedrich August ein Ereigniß im Königshause, an welchem das gesammte Land den herzlichsten Antheil nahm — möge dem jüngsten Sprossen des Wettiner Stammes allzeit nur

ein freundlicher Stern strahlen! Von sonstigen bemerkenswerthen Vorgängen in der königlichen Familie sind verschiedene militärische Jubiläen zu erwähnen. König Albert selbst feierte am 11. Juli sein 25jähriges Jubiläum als Generalfeldmarschall, am gleichen Tage beging Prinz Georg sein 25jähriges Jubiläum als General der Infanterie und als Chef des tapferen Schützen-Regiments Nr. 108, während sein zweiter Sohn Prinz Johann Georg das 25jährige Jubiläum seiner Inhaberschaft des Infanterie-Regiments Nr. 107 feierte. Prinz Georg, der ruhmgekrönte Feldmarschall, hatte außerdem am 8. März sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum unter lebhafter Antheilnahme weiter Kreise, in erster Linie natürlich der Armee, begehen können. Endlich feierte Prinz Georg noch sein 60jähriges Jubiläum als Chef der „106er“ und sein 25jähriges Jubiläum als Chef des Altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16.

Erlaubte Gäste weilten im Laufe des Jahres am sächsischen Königshofe, u. A. wiederholt der Kaiser Wilhelm aus verschiednen Anlässen; einmal begleitete hierbei Kaiserin Auguste Victoria ihren Gemahl nach der sächsischen Residenz, und zwar aus Anlaß der Eröffnung der internationalen Gartenbau-Ausstellung in Dresden. Ferner stattete das württembergische Königspaar am 28. und 29. Januar seinen Antrittsbesuch am Dresdener Hofe ab. Prinz Albert, der jüngste Neffe König Alberts, bezog Ostern 1896 die Landes-Universität Leipzig. Sein Bruder Prinz Max wurde am 25. Juli in Eichstätt zum Priester geweiht.

Als hervorragendsten politischen Vorfall brachte uns das Jahr 1896 die Entscheidung in der Wahlreformfrage. Am 6. März erfolgte in der Zweiten Kammer nach lebhaften Debatten die endgiltige Annahme des die Einführung indirecter Landtagswahlen aussprechenden neuen Wahlgesezes mit 56 gegen 22 Stimmen, welcher Beschluß dann von der Ersten Kammer bestätigt wurde. Mit dieser wichtigen Entscheidung wurde den bewegten politischen Kämpfen, welche die Wahlreformfrage in unserem engeren Vaterlande hervorgerufen hatte, ein Ziel gesetzt; hoffentlich gehen die auf das neue Wahlgesez gerichteten Hoffnungen in Erfüllung. Von weiteren Gesetzen, die in der am 28. März abgeschlossenen Landtagsession zu Stande kamen, seien noch folgende erwähnt: Der Landeshaushalts-Etat, die Gesetze über Errichtung von Amtsgerichten in Lausitz und Reichenan, über die Abänderung und Ergänzung des Gesetzes vom 23. Juli, betr. die Zusammenlegung von Grundstücken, über die ärztlichen Bezirksvereine, über die ausgedehntere Verleihung der Staatsdiener-Eigenschaft, über den Bau neuer Eisenbahnlinien u. A. Auch die Vorlage über die Erbauung eines neuen Ständehauses in Dresden fand die Zustimmung des Landtages. Reichliche Mittel bewilligte der Landtag einerseits zur Ergänzung und Erweiterung des Netzes der Staatseisenbahnen, andererseits zur Unterhaltung von Unterrichtsanstalten für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe und zur Förderung dieser wichtigen Erwerbszweige, wie dies auch von der Thronrede beim Schluß des Landtages mit Genugthuung hervorgehoben wurde.

Zur zweiten Kammer war eine Ergänzungswahl vorzunehmen, die sich in dem industriell hochentwickelten Wahlkreise Meerane-Limbach infolge Ablebens des bisherigen Vertreters nötig gemacht hatte. Bedauerlicher Weise führte diese Nachwahl zum Siege des Candidaten der Linkspartei; ob es gelingen wird, den verloren gegangenen Wahlkreis bei den kommenden allgemeinen Neuwahlen zum Landtag zurückzuerobern, muß noch dahingestellt bleiben.

In der letzten Novemberrunde trat der Landes-culturath in Dresden zu seiner 34. Sitzung zusammen; die sechste Landesynode tagte vom 5. October bis 5. November in der Hauptstadt. Beide Körperschaften erledigten ein ungenügend reiches Arbeitsmaterial in gewissenhafter Weise.

Am 1. September trat der oberste Beamte unserer so entwickelten forstwirtschaftlichen Verwaltung, Oberlandforstmeister v. Witzleben, in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Oberforstmeister Hesse in Marienberg berufen, unter Ernennung zum Landforstmeister und vortragenden Rath im Finanzministerium. Eine bemerkenswerthe Veränderung ist auch aus dem Dresdener diplomatischen Corps zu verzeichnen, da Freiherr v. Löbnow an Stelle des Grafen Chotek zum österreichischen Gesandten in Dresden ernannt wurde. Im französischen Generalconsulat zu Leipzig vollzog sich ebenfalls ein Personalwechsel; der in unliebsame locale Vorgänge verwickelte bisherige Generalconsul Decrais wurde nach Amsterdam versetzt und erhielt zu seinem Nachfolger auf dem Leipziger Posten den Marquis d'Hericourt.

Einen ausgezeichneten Erfolg hatte die in Dresden veranstaltete Ausstellung des sächsischen Handwerks- und Kunstgewerbes, welche ein anziehendes und umfassendes Bild von der hohen Entwicklung dieser wichtigen Zweige des gewerblichen Lebens in unserem engeren Vaterlande

gewährte. Auch die im Mai ebenfalls in der sächsischen Residenz stattgefundene internationale Gartenbau-Ausstellung durfte einen glänzenden Erfolg verzeichnen; sie wurde u. A. vom deutschen Kaiserpaare und wiederholt auch von unserem Königspaar besucht. Im September tagte in den Mauern Dresdens der Congreß des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt. In Döbeln fand am 25. October der Parteitag des nationalliberalen Landesvereins des Königreichs Sachsen statt. Die Stadt Annaberg feierte am 20. und 21. September das vierhundertjährige Jubiläum ihres Bestehens unter herzlicher Theilnahme weiter Kreise, welche die interessante und durch ihre Special-Industrie der Polamenten-Fabrikation weltbekannte Hauptstadt des Ober-Erzgebirges auch gewiß verdiente.

Das dichtverzweigte Netz der sächsischen Staatseisenbahnen erhielt durch die am 15. December erfolgte Eröffnung der vollspurigen Nebenbahn Waldheim-Kriebitzthal eine neue Masche. Indessen dient die neue Strecke zunächst nur dem Güterverkehr, die Beförderung von Personen auf derselben soll erst im kommenden Frühjahr erfolgen. Im Allgemeinen fertiggestellt von Neubaufrecken der sächsischen Staatsbahnstrecken sind jedoch auch die Linien Kohnmühle-Hohnstein, Mulda-Sandau und Wilschhaus-Karlsfeld, welche sämtlich Schmalspurbahnen sind; ihre Eröffnung wird voraussichtlich nicht lange mehr auf sich warten lassen. Im Bau befinden sich ferner die vollspurige Nebenbahn Limbach-Wilsdorf und die schmalspurige Bahn Crazahl-Oberwiesenthal, deren Vollenbung nicht vor Mitte nächsten Jahres zu erwarten steht. Leider waren im Betriebe der sächsischen Staatsbahnen zwei größere Unfälle zu verzeichnen, die sich beide auf den westlichen Strecken ereigneten. Im November fuhr bei Jüdicau ein Güterzug auf einen Personenzug infolge dichten Nebels auf, welcher Unfall den Tod einer Person und die Verwundung von acht Personen zur Folge hatte. Wenige Tage darauf ereignete sich bei Weizenborn ein weiterer Zusammenstoß von Zügen, wobei es einen Todten und elf Verwundete gab.

Im ablaufenden Jahre wurde unserem heimischen zwölften Armee-corps die Ehre zu Theil, im Vereine mit dem fünften und sechsten Armee-corps und einer Division des vierten Armee-corps unter den Augen des Kaisers manöveriren zu dürfen. Die Kaisermanöver, bei denen das zwölfte Armee-corps mit der einen Division des vierten Armee-corps zu der sogenannten westlichen Armee-Abtheilung unter dem Oberbefehl des General-Feldmarschalls Prinzen Georg vereinigt worden war, spielten sich zum Theil auf sächsischem Boden, in der östlichen Lausitz, ab. Sie wurden völlig in kriegsmäßiger Weise durchgeführt und zeigten abermals, daß unser sächsisches Armee-corps in jeder Beziehung den preussischen Armee-corps ebenbürtig zur Seite steht. Gerade zum Schluß des Wanderaufenthaltes Kaiser Wilhelms in Sachsen ereignete sich noch ein peinlicher Zwischenfall in Gestalt des bekannten Unfalles auf dem Bahnhofe zu Löbau. Der Dresdene Schnellzug fuhr auf die erste Maschine des zur Abfahrt bereitstehenden Hofzuges des Kaisers auf; glücklicherweise wurde hierdurch nur ein nicht allgroßer Materialschaden angerichtet, aber allerdings hätte sehr leicht ein Unglück von ganz unberechenbaren Folgen entstehen können. Der Vorgang hat vor einigen Tagen seine gerichtliche Sühne vor der Bauener Strafkammer gefunden; wie bekannt, sind die beiden wegen des Löbauer Eisenbahnunfalles angeklagt gewesenen Beamten, Transport-Inspector Winkler aus Dresden und Bahnhof-Inspector Göbe aus Löbau, für schuldig befunden und zu zwei, resp. einem Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Für das Ansehen unseres allverehrten Königs Albert im deutschen Reiche zeugt auch die auf ihn gefallene Wahl zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts, welches die kypische Thronfolgefrage entscheiden soll. Das Schiedsgericht, welches außer König Albert noch aus mehreren hervorragenden Mitgliedern des Reichsgerichts, sowie aus dessen Präsidenten, v. Dehlschlager, besteht, hielt am 30. October in Dresden seine erste Sitzung ab. Eine weitere Sitzung des Schiedsgerichts scheint jedoch noch nicht stattgefunden zu haben.

Werfen wir nun zum Schluß noch einen Blick auf die allgemeine wirtschaftliche Lage im Königreich Sachsen, so kann mit Genugthuung festgestellt werden, daß die begonnene Besserung in fast allen Erwerbszweigen ihren befriedigenden Fortgang nimmt. Auch die Ausichten für die nächste Zukunft sind in dieser Beziehung recht günstige, sodah also Sachsens Handel, Industrie und Gewerbe mit vollberechtigten Hoffnungen auf einen ferneren guten Geschäftsgang in das neue Jahr eintreten können.

Locales und Sächsisches.

Schandau. Weihnachten, das liebliche Fest, ist vorüber und hoffentlich hat es bei allen nur angenehme Erinnerungen hinterlassen. Glückliche Kindergesichter sah man am ersten Feiertage mit neuen Spielwaaren, die „d